

Sternstunden 23.12.18

Gestern Abend fleißige Christkindl-Helfer – wir haben fleißig Geschenke eingepackt !Heute Morgen kommt meine kleine Tochter (12) in mein Bett gekuschelt – wir genießen diesen stillen, wundervollen Moment! Direkt neben dem Bett stehen die schon eingepackten Geschenke und vor lauter Glücksmoment hat sie sie (Gott sei Dank) nicht bemerkt.... und ich habe auch erst dran gedacht, als sie wieder verschwunden war....

Heute sind Oma und Opa zu Besuch. Meine große Tochter spielt mit Oma und die kleine ist bei Opa auf dem Arm. Und ich darf einfach auf dem Sofa sitzen und mich ausruhen. So einen entspannten Nachmittag hatte ich schon eine Weile nicht mehr :)

Meine Eltern sind zu Besuch. Unsere große Tochter ist schon so aufgeregt und freut sich sehr, als es endlich klingelt und Oma und Opa da sind. „Oma, komm mit!“ waren die letzten Worte die wir in den nächsten drei Stunden von ihr hörten. Beim unregelmäßigem Nachschauen im Kinderzimmer ob alles okay ist, nahm sie uns genauso wenig wahr wie Oma, die mal unter einem Berg Kuscheltiere begraben, mal zur ärztlichen Untersuchung auf dem Bett trappiert und mal als Modeberater in die unterschiedlichsten Rollen gesteckt wurde. Einfach nur schön zu erleben, wieviel Spass die beiden miteinander haben.

Geburtstagsfeier unseres jüngeren Sohnes mit seinen Freunden. Es ist sein vierter Geburtstag und es war nicht so selbstverständlich, dass mit den eingeladenen Gästen, vier gleichaltrige Kinder, alles problemlos läuft. Als wir am Aufräumen sind, fällt und auf, dass drei der Kinder einen Migrationshintergrund haben und an Tisch vier Sprachen möglich gewesen wären. Es hat alles gut geklappt, die Kinder haben sich wohl gefühlt. Und wir sind dankbar. Schon ein bisschen Weihnachten.....

Am 21.12.

Heute lauter nette Menschen getroffen und die Mitarbeiterin, die meinen Chef 'übernehmen' wird, dem ich sehr nachtrauern werde. Wir haben sofort einen Draht zueinander gefunden und ein prima Gespräch geführt. Dadurch fällt mir der Abschied leichter, weil ich mich richtig freue, dass die beiden sicherlich gut zueinander passen und sehr gut miteinander klar kommen werden

Mein Schülergottesdienst am 29.3. fällt aus ... Vielleicht ein Zeichen, dass meine Gitarre woanders gebraucht wird...

Ich bin noch einmal in diesem Jahr im Kindergarten. In den monatlich stattfindenden sogenannten ‚Sternstunden‘ hören die Kids in der Regel eine Jesus-Geschichte und passend dazu wird wahlweise gesungen, getanzt, gebastelt und gelacht. In der Woche vor Weihnachten steht die Weihnachtsgeschichte auf dem Programm. Diesmal bin ich allerdings nicht alleine dort, sondern meine beiden Töchter und meine Frau begleiten mich. Nach dem Erzählen der Geschichte setze ich mich mit meiner Jüngsten (4 Wochen) auf dem Arm in die Mitte der Kids. Diese stehen auf und nähern sich behutsam uns beiden bis wir inmitten einer Traube von Kindern sitzen. Einige kurze Worte darüber, wie WUNDERbar die Geburt von Jesus und letztlich die Geburt eines jeden Menschen ist. Viele Menschen ganz dicht beieinander-fasziniert von einem Baby. Es berührt mich sehr, wie die sonst durchaus sehr aufgeweckten und lebhaften Kindergartenkinder ganz ruhig werden und

liebenswert vorsichtig sowie respektvoll auf das Baby in ihrer Mitte schauen. Die Freude der Besucher der Krippe in der Weihnachtsgeschichte über das neugeborene Kind wird in unserem Kreis gegenwärtig nachvollziehbar und erfahrbar. Sehr bewegend.

Ein persönliches Highlight war darüber hinaus meine Große, die ab März in dem Kindergarten gehen soll und am Ende der Sternstunde noch so begeistert war von den Kindern, den Spielsachen und den Möglichkeiten, die der Kindergarten bietet, dass sie uns erklärt: „Ich will noch nicht gehen, mir gefällt es hier.“ In dem Moment werden die Sorgen der Mama, wie das in 3 Monaten mit der Eingewöhnung wohl mal wird, wie weggeblasen.

Ich bin in diesem Schuljahr für den Gottesdienst vor Weihnachten zuständig. Am letzten Schultag, nach einer der stressigsten Zeiten im Schuljahr, stellt das noch einmal ein richtiger Kraftakt dar. Im Anschluss werde ich von unterschiedlichen Kollegen und Kolleginnen für den stimmungsvollen Gottesdienst und das persönliche Zeugnis in meiner "Predigt" gelobt. Erneut wird mir klar, wieviel ich durch Schönstatt geschenkt bekommen habe und bin dankbar. Denn was für Schönstätter "normal" ist, haben andere nie erlebt. Durch die Rückmeldungen meiner Kollegen merke ich auch noch einmal, wie wichtig es ist, Lob auszusprechen.

Ich möchte meine Schwester anrufen und habe zunächst meine Nichte dran. Sie spielt gerade mit ihrer Playmobil-Krippe. Da sagt dann Maria zu Josef: "Komm jetzt endlich!" Und nachdem der Esel und die Schafe in meinen Augen echt viel Lärm gemacht haben, kommt O-Ton meine Nichte die "kleine Nervensäge", das schreiende Jesuskind. Ich bitte sie dann noch, mir ihren Text vom Krippenspiel zu sagen, da ich diese Jahr nicht dabei sein kann, und bekomme dann eine Kostprobe des gesamten Spiels. "Dann sagt Leonie... Dann komme ich... Dann sagt Lukas..." etc. Das Schlusslied bekomme ich auch noch vorgesungen. Eine Sternstunde, die mich zum Lachen bringt.

Die beruflichen Herausforderungen hatten mich voll im Griff diese Woche und einiges Unvorhergesehenes ist auch noch dazugekommen. Das hatte zur Folge, dass ich daheim haushaltstechnisch nichts mehr im Griff hatte. Von Zeit zu Zeit rufe ich eine Bekannte an, die mir hilft, wenn ich nicht hinterherkomme. War schon länger ausgemacht, heute war sie da. Ich bin von der Arbeit nach Hause gekommen und die Wohnung war geputzt, gesaugt, abgestaubt, aufgeräumt - feenhaft verwandelt! So richtig zum Wohlfühlen.

Relativ spontan kommt eine Freundin vorbei. Unsere beiden Mädels verstehen sich total gut. Immer wieder hören wir sie zusammen lachen und vor Freude kreischen. Unsere gemeinsamen Treffen sind für mich immer wieder Sternstunden. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich sie habe...

Ich sitze im Zug an einem Tischlein und bastele, schreibe meine letzten Weihnachtskarten. Viel zu spät. Nach einer Weile merke ich, dass mein Sitznachbar nicht mehr schläft, sondern aufmerksam meine(!) Karten liest. Irgendwann fragt er mich: Meinen Sie die Karten kommen noch rechtzeitig an? Ich: Ja! Der Mann fängt laut an zu lachen, schüttelt den Kopf und lacht sehr herzlich weiter. Ein schöner überraschender Moment. Am Bahnhof angekommen: Während ich mich orientiere, (mit meinen Weihnachtskarten in der Hand) spricht mich eine sehr sympathische Frau und erklärt mir ungefragt den Weg zum nächsten Briefkasten. Mit diesen Wunder-Weihnachtskarten an der Hand gehe ich nicht so anonym durch den Abend.

Am 20.12. von Weihbischof Gerber

Grüß Gott,

heute kommen die Sternstunden aus Fulda. Eine sehr schöne Begegnung für den neuen Bischof im Dom. Der Dom voller Menschen mitten am Werktagsmittag. Besprechungen mit sehr motivierten und kompetenten Mitarbeitern.

... und ein schönes Detail. Wir sprechen über die Feier der Einführung des neuen Bischofs (am 31.3. um 15:00 Uhr). Gottesdienst, für die Musik werden Vorschläge erarbeitet, nachher offener Stehempfang für möglichst alle.

... da äußert der künftige Bischof noch eine Bitte: "Bei meiner Bischofsweihe bin ich zuvor einige Tage zu Fuß nach Freiburg gepilgert. Das könnte ich mir Freitag/Samstag (29/30) unmittelbar vor der Einführung auch wieder gut vorstellen, auf der Bonifatiusroute nach Fulda. ..." gespannt warte ich auf die Reaktion - wie werden meine Gesprächspartner das finden? - Leuchtende Augen im Domkapitel und bei den anderen Mitarbeitern. Gleich kommen Vorschläge, von wo nach wo die Route gehen könnte, was gut passen würde für eine (vermutlich nicht ganz kleine) Pilgergruppe.